

Von Hans-Georg Wenke und Klaus-Peter Nicolay

Aschenputtel oder Königin?

Bombelli ist eine »typische Siebdruckerei«: Höchstqualität ohne Brimborium

REPORTAGE



Würde man Menschen auf der Straße fragen, ob es

Siebdruck gäbe und was das denn sei – mit Sicherheit herrschte große Ratlosigkeit. Und würde man auf einer Straße alles wegnehmen, was im Siebdruck hergestellt wurde – unter den Menschen herrschte Ratlosigkeit oder der großen Leere. Denn Siebdruck ist sicherlich die verkannteste oder vielleicht sogar missachtetste aller Drucktechnologien. Dabei ist Siebdruck so faszinierend vielfältig, lebendig, überraschend, verblüffend – und unentbehrlich obendrein – dass es eigentlich peinlich ist, mit dieser Sparte der Drucktechnik so stiefmütterlich umzugehen. Schließlich muss der Siebdruck in einigen Bereichen als Königin angesehen werden, wenn gleich er eher ein Dasein als Aschenputtel fristet.

Das hat vielleicht auch damit zu tun, dass Siebdruckereien nach wie vor überwiegend rudimentäre Handwerksbetriebe sind. Von einigen Spezialisten und auf Masse ausgelegten Produktionsanlagen abgesehen, stehen in der Tat Erfahrung und Tüfteln, Ausprobieren und Variieren, Improvisieren und geduldige Beharrlichkeit viel stärker im Mittelpunkt als irgendein Technik-Hype, wie man es zur Zeit von anderen Bereichen der grafischen Industrie her kennt.

Bombelli ist so eine typische Siebdruckerei. Mit einer Vielzahl von tollen Leistungen, die verblüffen. Das vor 36 Jahren gegründete Unternehmen siedelt in Littau bei Luzern und beschäftigt »nur« ein knappes dutzend Mitarbeiter. Dennoch ist die Vielzahl der Aufträge und Produkte fast unüberschaubar vielfältig.

Das Bessere ist der Feind des Guten

Auch hier gilt, wie bei vielen anderen erfolgreichen der grafischen Branche: Es kommt auf die Sicht der Dinge an, um vom »Me-too« zum »Me-first« zu werden. Wer wartet,

Peter Vonmoos und Pascal Holenstein, die beiden führenden Köpfe bei Bombelli, sind stets aktiv, um Kunden auf neue Gedanken zu bringen und mit den produktionstechnischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Denn Siebdruck ist vor allem ein wenig Alchemie, Farb- und Materialien-Hexenküche.

bis Kunden eine Idee haben und nur noch den Preis anfragen, hat schon verloren, bevor er eigentlich starten könnte. Peter Vonmoos und Pascal Holenstein, die beiden führenden Köpfe des Unternehmens, sind stets aktiv, um Kunden auf neue Gedanken zu bringen und mit den produktionstechnischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Denn Siebdruck ist

vor allem ein wenig Alchemie, Farb- und Materialien-Hexenküche. Kunststoff, der zum Schluss aussieht wie ein bedruckter Spiegel, oder Folie, die aktiv leuchtet, als sei es eine Lampe. Kunststoffplatten, die so bunt bedruckt sind wie Prospekte, oder wetterfeste Folie, die auch bei kritischen Farbtönen Stabilität zeigt – und viel mehr sind das





Für die vielfältigen Aufgaben nutzt Bombelli die »alte Technik«, bereitet die Druckformen nach klassischer Manier (Film und Schablonen) vor, setzen aber auf modernste Werkstoffe und Farben.



Metier, in dem sich die Mitarbeiter von Bombelli zu Hause fühlen. Dabei sind es nicht die Druckmaschinen, die das Besondere zu Stande bringen (Geräte und Verfahren sind »ganz normal«), es ist die Art und Weise, wie man die Drucke aufbaut und es sind die Farben, die man für die jeweiligen Anwendungen nimmt oder mischt.

Was nichts anderes heißt, dass immer und überall experimentiert wird. Im positiven Sinne: Denn das Bessere ist der Feind des Guten. In Marketing-deutsch: das Produkt steht im Vordergrund, der Nutzen, den die Kunden haben, wenn sie so – und nicht anders – ein Produkt drucken lassen.

Vonmoos und Holenstein konzentrieren sich bei ihren Vorbereitungen und Überlegungen auf den Effekt: Wie können wir den gegebenen Auftrag so drucken, dass Nutzen und Effekt gleichermaßen die Erwartungen erfüllen, vielleicht sogar übertreffen. Denn dann hat der Kunde die feste Gewissheit, in dieser Siebdruckerei gut aufgehoben zu sein. Dazu gehört bei Bombelli, sich nicht in das zu verlieren, was man nicht selbst perfekt beherrscht und er-

weitert über Partnerschaften die Angebotspalette. Als Generalunternehmer übernimmt man Verantwortung für Aufträge und Produktionsstrecken, die außer Haus gefertigt werden. Der UV-Offset oder der Digitaldruck sind Beispiele dafür.

Digitaldruck versus Siebdruck?

Natürlich kennen Vonmoos und Holenstein die Entwicklungen in der Branche und die Konsequenzen für den Siebdruck: Doch es ist ihnen nicht daran gelegen, jetzt als x-tausendster in den Bereich des Large Format Printing einzusteigen. »Dieser Markt ist – kaum erwachsen geworden – bereits preislich völlig eingebrochen,« so Pascal Holenstein. Und er räumt ein, dass der Digitaldruck schon seine Spuren beim Siebdruck hinterlassen hat. Deshalb nutzen er und seine Mitarbeiter die »alte Technik«, bereiten ihre Druckformen nach klassischer Manier (Film und Schablonen) vor, setzen aber auf modernste Werkstoffe und Farben. »Früher haben wir noch relativ viele Plakate gedruckt, heute geht viel an den LFP-Druck.«

Was für Bombelli aber nicht heißt, dass man derartige Dienstleistungen den Kunden nicht anbieten würde – allerdings kauft man diese Drucke bei kooperierenden Druckereien ein.

»Wir arbeiten quer durch alle Gebiete und drucken quasi auf alle Materialien. Da sind wir Spezialisten. Das haben wir auch forciert, damit wir uns nicht im Massenmarkt tummeln müssen,« erläutert Pascal Holenstein die Philosophie des Hauses.

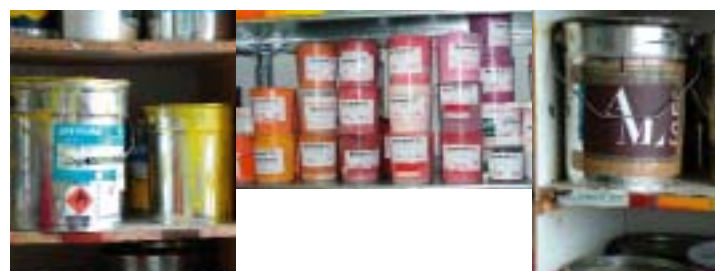
Von wegen alles längst bekannt

»Ein Handicap für den Siebdruck ist, dass die Agenturen viel zu wenig über die Möglichkeiten wissen. Vor allem nicht wissen, wann man Siebdruck einsetzen kann und sollte. Denn es gibt noch immer Aufgaben, die andere Druckverfahren nicht bewältigen können,« erläutert Pascal Holenstein. Das sind vor allem Drucke, die nicht plano – also auf ein Blatt Papier oder Karton – erfolgen, sondern auf »unebene« Körper gedruckt werden können. Und auch Materialien wie Metall, verschiedenartige Folien und so weiter können verarbeitet werden. »Das sind

dann meist Drucksachen mit Spezialfarben, die auch etwas teurer sein dürfen,« so Peter Vonmoos. Denn hier werden Lichtechtheiten, UV-Schutz und verschiedene Merkmale garantiert, die auch beim Außeneinsatz (wie bei LKW-Folien) jahrelange Beständigkeit versprechen.

Multitalent Siebdruck

Das »Multitalent Siebdruck« kann durch den Einsatz unterschiedlicher Gewebefeinheiten ebenso unterschiedlich dicke Farbfilme drucken. Grobe Siebgewebe ermöglichen dabei das Verdrucken von relativ großen Farbbestandteilen wie Bronzen und Aluminiumpartikel oder aber Spezialpigmente wie verkapselte Duftstoffe und nachleuchtende Pigmente (zum Beispiel für Zifferblätter). Spezial- und Effektfarben ermöglichen darüber hinaus Veredlungen wie den Reliefdruck mit einem speziellen Transparentlack,





Die Möglichkeiten des Siebdrucks sind in ihrer Vielfalt kaum zu über-treffen. Hier zeigt Pascal Holenstein eines der vielen Experimente von Bombelli auf der Suche nach neuen Anwendungen. »Gedrucktem Licht« ist eine verblüffende Applikation, bei der eine leitfähige Farbe Strom fließen lässt und das Objekt nicht nur permanent leuchten, sondern auch blinken lässt. Bei dieser Technik (Elektrolumineszenz) leuchtet aber nicht die Farbe, sondern die Folie.

der Schriften oder Grafikelemente erhaben auf dem Druckträger stehen lässt und diese fühl- und sichtbar macht. Thermosensitive Farben können für Anwendungen wie Thermometer oder andere Effekte eingesetzt werden, Rubbelfarben in Gold oder Silber oder hochkonzentrierte Duftstoffe (durch den 10 mal höheren Farbauftrag als im Offset wird ein intensiverer Duft möglich) eignen sich vor allem für Mailings, Lose oder Produkte mit Geheimzahlenschutz.

Dabei bietet der Siebdruck ohnehin eine Vielfalt an Effekten, die für den Sicherheitsbereich eingesetzt werden können: beispielsweise reflektierende Farben mit mikroskopisch kleinen Glaskügelchen (bei denen jeder Kopierer scheitert) oder Frost-, Ätz- und Sandstrahlimitationen auch auf spiegelnde Oberflächen. Bombelli verwendet auch Spiegel-

farben für hochwertige Kosmetik und deren Verkaufsdysplays, wobei die Motive seitenverkehrt auf transparentes Acrylglas gedruckt werden und edle und verblüffende Effekte erzielen. UV- und lösemittellösliche Farben, die nicht in den Bedruckstoff wegschlagen (können oder müssen), lassen feinste Linien oder 54er bis 60er Raster zu.

Gedrucktes Licht

»Gedrucktes Licht« ist eine weitere verblüffende Anwendung, mit der Bombelli experimentiert. Es handelt



sich dabei um eine leitfähige Farbe, die Strom fließen lässt und ein Objekt nicht nur permanent leuchten, sondern auch blinken lässt. Bei dieser Anwendung (Elektrolumineszenz) leuchtet aber nicht die Farbe, sondern die Folie. Und der Anwendung sind kaum Grenzen gesetzt. Damit könnten nicht nur Weihnachtsbeleuchtungen produziert werden – diese technische Kombination aus Farbe, Folie und einem Stromgeber ließe sich, da sie nur millimeterdick ist, für vielerlei Displays, für Orientierungssysteme oder für CD-Hüllen einsetzen. Oder stellen Sie sich einmal ein Buch vor, dessen Rücken im Regal blinkt und leuchtet.

Siebdruck ist noch immer ausbaufähig

Es ließen sich leicht weitere spektakuläre (und heftfüllende) Applikationen nennen. »Der Siebdruck ist eben aufgrund seiner Universalität noch immer ausbaufähig,« stellt Pascal Holenstein fest.

Und mit den vielen neuen Anwendungen (bedingt durch neue Farben, Bedruck- und Werkstoffe) wächst

auch der Bedarf an Informationen für diese Techniken, die nicht in jedem Fall ausschließlich über eine Drucksache transportiert und vermittelt werden können, sondern am Objekt erklärt und gezeigt werden müssen.

Deshalb ist die Kundenansprache von Bombelli auch eher individuell, wenngleich mit kleinen Flyern für die eine oder andere neue Technik, eine neue Farbe oder eine neue Anwendung geworben wird. »Wir agieren zwar in der gesamten Schweiz, aber für einen eigenen Außendienst oder für groß angelegte Events sind wir zu klein,« sagt Peter Vonmoos.

Doch Qualität, Liefertreue und Flexibilität aus dem Hause Bombelli sind bekannt – und sprechen für sich.

➤ www.bombelli-ag.ch

